

„Die A 20 gefährdet unsere Idylle“

Ortsvorsteher Manfred Koppe: Düring hat die Vorzüge eines Naherholungsgebiets – Zusammengehörigkeitsgefühl im Ort stimmt

VON DANIEL WEHNER

DÜRING. Wenn Manfred Koppe nach seiner Arbeit bei der Polizei in Bremerhaven nach Hause fährt, passiert er die Lindenallee. „Da beginnt für mich die Erholung“, sagt er. Für den Ortsvorsteher von Düring ist keine Straße besser geeignet, um in seine Ortschaft zu lotsen – auf rund 200 Metern ist sie gespickt mit blühenden Bäumen. Denn Koppe sieht einen der größten Vorzüge des Dorfs in der Natur.

„Hier geht man abends zu Bett und hört nichts mehr“, betont der 58-Jährige. Für Besuch aus der Stadt sei das oft ungewöhnlich, für ihn nicht: „Für mich ist die Ruhe und das Dorfleben ganz wichtig.“

Das Dorfleben spielt sich nach den Schließungen der letzten Gaststätten Neif und Asendorf vor allem in den fünf Vereinen ab. Und die seien für das Zu-

sammengehörigkeitsgefühl sehr wichtig: „Wenn keine Gemeinschaft vorhanden ist, ist das Dorf tot“, sagt Koppe. Neben den Vereinsangeboten wie Fußball, Angeln, Schießen, Camping oder Skat gibt es auch etliche weitere Möglichkeiten der Freizeitaktivi-

tät. So sind die umliegenden Waldgebiete besonders bei Fahrradfahrern, Reitern und Wandern beliebt. Zudem sorgt die neue Kanu-Anlegestelle an der Lune für zusätzliche Belebung.

Getrübt werden könnte die Beschaulichkeit, wenn die Kreisstraße von Loxstedt nach Düring wegen Sanierungsarbeiten gesperrt wird. Das soll noch 2011 passieren. Der Verkehr würde dann über die Lunestedter Straße nach Stinstedt abgeleitet. Doch Koppe sieht in der Vollsperrung kein Problem. „Man muss gewisse Dinge in Kauf nehmen.“

Koppe lebt seit etwa zwölf Jahren in Düring, ist seit acht Jahren Ortsvorsteher und war durch die Düringer Familie seiner Frau schnell integriert. Er schätzt, dass es im Dorf nicht anonym zugeht. Im Gegenteil: Man kennt sich. So

ist der letzte Einbruch in der Ortschaft schnell aufgeklärt worden, nachdem ein Einwohner sich ein ihm unbekanntes Autokennzeichen notiert hatte. „Man weiß genau, wer hierhin gehört und wer nicht“, so Koppe.

Insgesamt gibt es in Düring rund 400 Haushalte, fast ausschließlich Einfamilienhäuser.



Ortsvorsteher Manfred Koppe präsentiert gerne die idyllische Landschaft, in die Düring eingebettet ist. Der Polizist, der in Bremerhaven arbeitet, schätzt das ruhige Dorfleben.

Foto dw

**NZ-SERIE
MEIN DORF**

Das Besondere daran: „Wir haben sehr viele Mehrgenerationenhäuser“. 239 Senioren leben in dem Ort. Und nur zwei der Älteren seien in den vergangenen Jahren ins Seniorenheim gezogen, sagt Koppe. Die anderen lebten weiter mit ihrer Familie unter einem Dach.

Als er die letzten Einfamilienhäuser am Rande Dürings hinter

sich gelassen hat, an einer Waldlandschaft stehen bleibt und noch einmal erklärt, wie gemütlich man dort Fahrrad fahren könne, zeigt Koppe mit dem Finger auf die Fläche hinter einem Feld: „Hier könnte die A 20, die früher A 22 hieß, hinkommen.“ Und er fügt hinzu: „Für uns hätte sie nur Nachteile, sie würde unsere Idylle zerstören.“

Düring in Zahlen

Einwohner: 864

Vereine: 5

Kindergarten: 21 Kinder

Mein Dorf

In dieser Serie stellen die Ortsvorsteher der Gemeinde Loxstedt ihren Ort vor. Kommende Woche: